



Kleinbauern-Vereinigung

Jahresbericht 2010/11

Juni 2010 bis Mai 2011

Der folgende Jahresbericht gibt einen kurzen Überblick über die agrarpolitischen Aktivitäten und die Vereinstätigkeit seit der letzten Jahresversammlung.

Agrarpolitik

In der agrarpolitischen Tätigkeit der Kleinbauern-Vereinigung sind vier Schwerpunkte hervor zu heben: Die Petition gegen Agrotreibstoffe, die Qualitätsstrategie für die Schweizer Landwirtschaft, die Plattform zur Ernährungssouveränität und die Landschaftsinitiative.

Petition: keine Agrotreibstoffe

Am 24. Februar 2011 konnten über dreissig Organisationen der Bundeskanzlei mehr als 61'000 Unterschriften der Petition <Keine Agrotreibstoffe> einreichen. 14'000 Unterschriften hat alleine die VKMB gesammelt. Die Petition kam gerade rechtzeitig und unterstützt einen Gesetzesvorschlag der nationalrätlichen Umweltkommission. An der Vernehmlassung zu diesem Gesetzesvorschlag haben sich die Träger-Organisationen ebenfalls beteiligt.

Die Chancen, dass die Zulassungskriterien bald verschärft werden, stehen gut. In der Schweiz kommen so nur noch Agrotreibstoffe zum Einsatz, die weder eine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, noch eine Gefahr für Bauernfamilien und Tropenwälder darstellen.

Qualitätsstrategie für den Agrarsektor

Das Projekt zur Umsetzung einer Qualitätsstrategie in der Land- und Ernährungswirtschaft konkretisiert sich weiter. Inzwischen wurde von den wichtigen Akteuren und interessierten Kreisen eine Charta zur Qualitätsstrategie erarbeitet. Demnächst wird die Charta zur Unterschrift gelangen. Trotz gewissen Diskussionen ist sich eine grosse Mehrheit einig, dass mit der Charta das Bekenntnis aller Beteiligten der gesamten Wertschöpfungskette zu mehr Qualität bezeugt werden kann. Der Verzicht eines Einsatzes von gentechnisch veränderten Organismen darf dabei als besonders positives Zeichen gewertet werden. Die Kleinbauern-Vereinigung wird die Qualitätsstrategie und die verschiedenen Massnahmen zu deren Umsetzung weiterhin unterstützen.

Nationale Plattform zur Ernährungssouveränität

An der ersten Plattform zur Ernährungssouveränität im Februar 2011 wurden die Inhalte des Begriffs und deren Stellenwert diskutiert. Als Basis für den Begriff dient die Definition von „La Via Campesina“ (internationale Kleinbauernbewegung): „Die Ernährungssouveränität bezeichnet das Recht der Bevölkerung eines Landes oder einer Union, die Landwirtschafts- und Verbraucherpolitik selbst zu bestimmen, ohne Preis-Dumping auf Agrarrohstoffen gegenüber anderen Ländern zu betreiben.“ Das Ziel der Plattform zur Ernährungssouveränität ist es, die Idee welche hinter dem Begriff steckt, auch in der Schweiz zu verfolgen und bekannter zu machen. Besonders wichtig ist dabei, dass der Begriff nicht aus Eigeninteresse falsch ver-

wendet wird und beispielweise mit Protektionismus oder rein nationalen Anliegen gleichgesetzt wird.

Landschaftsinitiative

Im vergangenen Jahr war für den Trägerverein besonders die parlamentarische Behandlung von Interesse. Der Vorstand und die Geschäftsstelle der Landschaftsinitiative haben den politischen Prozess intensiv begleitet und wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit geleistet. Weiter wurde versucht, die Idee der Initiative weiter zu verbreiten und Präsenz in den Medien und der Öffentlichkeit zu markieren. Die Beratung in der Nationalratskommission wird noch andauern, damit steigt leider auch die Gefahr, dass die Vorlage verwässert wird. Die Kleinbauern-Vereinigung wird die Debatte im Parlament weiterverfolgen und im Vorstand der Landschaftsinitiative aktiv bleiben.

Vereinstätigkeit

Neben dem agrarpolitischen Engagement setzte sich Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle weiterhin für das Fortbestehen der Kleinbauern-Vereinigung ein. Unsere Organisation lebt von der Solidarität ihrer Mitglieder und Sympathisanten. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 gehört finanziell zu den besseren; die empfohlene Vereinsreserve konnte sogar leicht erhöht werden. Ziel ist es die Reserve weiter zu erhöhen, damit wir auch in schwierigeren Zeiten unseren Einsatz möglichst weiter leisten können.

Präsidium und Vorstand haben über das Jahr an sieben Sitzungen die Vereinsgeschäfte gemäss Auftrag der Jahresversammlung geleitet. Auf der Geschäftsstelle kam es auf Ende Januar 2011 zu einem bedeutenden Wechsel: Herbert Karch verliess nach 23 Jahren seine Stelle als Geschäftsleiter und übergab diese an Barbara Küttel. Die offizielle Verabschiedung von Herbert Karch wird an der Jahresversammlung vom 7. Mai erfolgen.

Die letzten Monate standen somit wieder im Zeichen der Erneuerung. Verschiedene Themen und Arbeiten wurden vom Vorstand angepackt, damit die Neuorientierung Schritt für Schritt vollzogen werden kann. Mit frischem Schwung und guten Ideen möchte die neue Geschäftsleiterin Barbara Küttel diesen Prozess unterstützen und vorantreiben. Ein weiterer wichtiger Schritt auf diesem Weg ist auch die Neuwahl des Präsidiums, welche an der Jahresversammlung vom 7. Mai entschieden wird.

Auf der inhaltlichen Seite hat sich der Vorstand mit den bestehenden Statuten befasst. Damit wir unsere Neuausrichtung weiterverfolgen können, braucht es einige Anpassungen. Die überarbeiteten Statuten werden an der kommenden Jahresversammlung den Mitgliedern vorgestellt und zur Annahme empfohlen.

Der Dank von Präsidium und Vorstand gilt allen Mitgliedern und Anhängern für die finanzielle Unterstützung. So können wir uns weiterhin für die Anliegen der kleinen und mittleren Bauern einsetzen und das Ziel einer qualitativ hochstehenden, fairen und umweltfreundlichen Landwirtschaft erreichen.

Mai 2011, Präsidium, Vorstand & Geschäftsstelle der Kleinbauern-Vereinigung